

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Mehr Sachlichkeit

Zum Artikel „Absurde Äußerungen“ (GT vom 6. August):

Der Kreis-SPD-Fraktionsvorsitzende Klaus Schejna kritisiert die FDP, welche sich zur Windkraft im Main-Kinzig Kreis äußerte. Es weist auf demokratisch getroffene Entscheidungen und auf offene und transparente Planungsprozesse hin. Warum vermeiden dann die SPD-Politiker des Kreises eine öffentliche Debatte über die Tatsache, dass der Kreis mit mehr als 100 Windkraftanlagen in Betrieb und Planung alle hessischen Kreise mit weitem Vorsprung anführt? Wer ist zum Bau von Windmühlen befragt worden, und sind den Befragten die Konsequenzen für ihre Heimat vor Augen geführt worden? Wer wurde gefragt, als entschieden wurde, dass die kreiseige-

nen Kreiswerke das Windkraftprojekt bei Flörsbachtal betreiben sollen?

Laut Herrn Schejna werden alternative und dezentrale Energiequellen ignoriert. Es wurde jedoch erläutert, dass die Leistung von Windkraftanlagen vergleichbar zu 30 Kernkraftwerken sei, dass sie aber Strom nur liefern, wenn der Wind weht. Es wird von der Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen geschrieben. Kernkraftwerke in Deutschland werden bis 2022 abgeschaltet. Bei Kohle und Gas geht es um die Vermeidung von Kohlendioxid. Aufgrund des europäischen Zertifizierungssystems zu dessen Begrenzung ist dieses Ziel nur im europäischen Verbund erreichbar.

Bei der Diskussion um die Energiewende sollte weniger die moralische Keule geschwungen werden. Besser [wäre zu, d. Red.] fragen, was ist wirtschaftlich und technisch sinnvoll erreichbar und [wie lassen sich, d. Red.] die Interessen der betroffenen Bürger schützen.

Heinz Josef Prehler
63619 Bad Orb

GT 8.8.16